

# Roßmäßler – Vivarium – Rundbrief

„Roßmäßler-Vivarium 1906“  
Verein für Aquarien- und Terrarienfrende  
Halle (Saale) e. V.



Mitglied im Verband Deutscher Vereine für  
Aquarien- und Terrarienkunde e. V. (VDA)  
VDA- Bezirk 22  
Ostniedersachsen/ Sachsen-Anhalt

im Internet:  
[www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de](http://www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de)

Vereinsleitung:  
Vorsitzender: Dr. Dieter Hohl  
Stellv. Vorsitzender: Günter Lehmann  
Schatzmeister: Claus Wasilewski

Redaktion im Auftrag der Vereinsleitung:  
Michael Gruß

---

**23. Jahrgang**

**Mai 2014**

**Nr. 5**

---

## Inhalt:

- Liebe Leser	1
- Unsere Veranstaltungen im Monat Mai	
Am 06.05.2014: Kurzvorträge aus dem Verein	
Jörg Bobbe: „Nachzucht von Pfeilgiftfröschen“	2
Dr. Helmut Mühlberg: „Das Rätsel um <i>Ceratophyllum platyacanthum</i> “	2
Günter Lehmann: „Der Tropische Knochenhecht, <i>Atractosteus tropicus</i> “	3
Am 20.05.2014: Dr. Dieter Hohl: „Rückblick auf den VDA- Verbandstag und -kongress“	3
Am 20.05.2014: Diskussionsrunde: „Sachkunde steht zur Diskussion“	4
- Im „17. Bundesland“ – Ein Nachtrag	4
- <i>Testudo horsfieldii</i> (Vierzeihen- oder Steppenschildkröte) abzugeben	5

## Liebe Leser,

in diesem Rundbrief ist wieder so viel drin – da bedarf es keiner weiteren Worte. Deshalb nur: Viel Spaß beim Lesen!

## Unsere Veranstaltungen im Mai

Am 06.05.2014: Kurzvorträge aus dem Verein

### Jörg Bobbe: „Nachzucht von Pfeilgiftfröschen“

Text und Abbildungen: J. Bobbe

Pfeilgiftfrösche sind kleine Froschlurche, welche in Süd- und Mittelamerika in tropischen Regenwäldern heimisch sind. Der deutsche Name nimmt Bezug auf die Tatsache, dass Indios manche von den vielen Arten zum Vergiften ihrer Pfeilspitzen für die Jagd verwendet haben. In der Natur nehmen die Tiere Vorstufen des später über die Haut abgegebenen Giftcocktails auf. In der Terrarienhaltung verlieren Wildfänge binnen kurzer Zeit ihr Gift, und Nachzuchten, wie sie in Europa normalerweise angeboten werden, sind daher erst recht nicht gefährlich.

Pfeilgiftfrösche sind tagaktiv und durch ihre attraktiven Farben und das sehr interessante Verhalten wunderbare Terrarientiere, welche sich schon in kleinen bis mittelgroßen Terrarien wohl fühlen. Entsprechend ihrem Vorkommen in tropischen Regenwäldern benötigen die Pfeilgiftfrösche ein Tropenterrarium mit recht hoher Luftfeuchtigkeit. In diesem Klima gedeihen auch richtig ausgesuchte Pflanzen wunderbar und so kann man sich mit einem Pfeilgiftfroschterrarium ein wunderschönes Schmuckstück in den Wohnraum stellen.



*Dendrobates leucomelas*, der Gelbgebänderte Baumsteiger

### Dr. Helmut Mühlberg: „Das Rätsel um *Ceratophyllum platyacanthum*“

Text und Abbildung: Dr. Helmut Mühlberg

Die Gattung *Ceratophyllum* (Hornblatt), deren sechs bis acht Arten extrem an ein Leben im Wasser angepasst sind, nimmt auf Grund ihrer Merkmale innerhalb der Bedecktsamer (Angiospermae) eine gewisse Sonderstellung ein. Genannt sei nur das Fehlen von Wurzeln oder die Verzweigung der auswachsenden Pollenschläuche. Letzteres Merkmal tritt auch bei einigen Nacktsamern (Gymnospermae) auf. Die Gattung ist die einzige der Familie Ceratophyllaceae (Hornblattgewächse) und diese die einzige der Ordnung Ceratophyllales. In der Aquaristik spielen bei uns nur eine Sippe von *C. demersum* mit schwach rötlichen Blättern und eine noch unbeschriebene Art, das Rotstänglige Hornblatt aus Mexiko, eine Rolle.

Allgemein bekannt ist, dass in Deutschland zwei *Ceratophyllum*- Arten einheimisch sind: *C. demersum* (Raues Hornblatt) und *C. submersum* (Zartes Hornblatt). Es ist aber eine dritte Art, *C. platyacanthum* (Breitstacheliges Hornblatt), zu erwarten. Mit diesem Problem beschäftigt sich mein Kurzbeitrag. Er soll auch ein Aufruf sein, nach dieser Pflanze zu suchen.



Frucht von *C. platyacanthum* von einem Herbarbogen

## **Günter Lehmann: „Der Tropische Knochenhecht, *Atractosteus tropicus*“**

Text: G. Lehmann; Abbildung: W. Wetzel

Nach einer kurzen Einleitung über die Herkunft und Verbreitung Tropischer Knochenhechte und die Größe der Tiere soll über die Erfahrungen in der Haltung nicht nur von mir, wie in der Vorankündigung geschrieben steht, berichtet werden, sondern auch von unserem Vereinsmitglied Wolf Wetzel, der diesen Fisch von mir übernommen hat. Es soll verdeutlicht werden, wie gegensätzlich teilweise die Beobachtungen zum Verhalten des Tieres sind. Welche Faktoren dabei eine Rolle spielen, ist eine bislang offene Frage, und Antworten darauf sind nur spekulativ.

Es soll am Beispiel des Tropischen Knochenhechtes verdeutlicht werden, wie wichtig unser Hobby für die Wissenschaft ist. Außerdem soll es dazu anregen, dass gerade auch unterschiedliche Erfahrungen in der Haltung, Zucht usw. veröffentlicht werden sollten - damit unser Hobby vielleicht auch für manche Politiker, die es am liebsten verbieten würden, im Stellenwert steigt.



*Atractosteus tropicus*, der Tropische Knochenhecht (darunter ein *Potamotrygon* sp.)

## **Am 20.05.2014: Dr. Dieter Hohl: „Rückblick auf den VDA- Verbandstag und -kongress“**

Text: Dr. Dieter Hohl

Verbandstage und Bundeskongresse sind im VDA- Verbandsleben Höhepunkte in mehrfacher Hinsicht. Einerseits ist der VDA- Verbandstag der höchste Souverän – nur er kann wichtige und für alle Mitglieder verbindliche Beschlüsse fassen. Dabei haben sich Form und Stil dieser Verbandstage im Zeitraum über ein Jahrhundert gewandelt – ihr Zweck und ihre Bedeutung sind jedoch gleich geblieben. Das heißt aber auch, dass der Verbandstag nichts mit Vivaristik im engeren Sinne zu tun hat. Er dient vielmehr der Organisation des Verbandes.

Demgegenüber sind die jedermann zugänglichen VDA-Bundeskongresse - sie sind vom Verbandstag streng getrennt – die fachlichen Höhepunkte, bzw. sie sollten es wenigstens sein. Leider ist – offensichtlich durch die übersteuerten Energie- und Hotelkosten – der Besucherstrom zunehmend geringer geworden, ein Grund mehr, über diese Veranstaltungen im Verein etwas ausführlicher zu berichten, als dies mit dem Abdruck des Verbandstags- Protokolls und einigen „Eindrücken“ vom Kongress in „VDA-aktuell“ möglich ist. Voraussichtlich zwei Vereinsmitglieder werden in diesem Jahr nach Weingarten in der Nähe des Bodensees – dem diesjährigen Kongressort – fahren und versuchen, auch durch Fotos viele Eindrücke für die Daheimgebliebenen zu sammeln, die dann im Nachgang durch Vereinsfreund Dr. Hohl zu einer PowerPoint- Präsentation aufbereitet werden sollen.



## Am 20.05.2014: Diskussionsrunde: „Sachkunde steht zur Diskussion“

Text: Michael Gruß

Jedem ernsthaften Vivarianer sind die Diskussionen bekannt, die bestimmte politische Forderungen ausgelöst haben, da sie den Fortbestand unseres Hobbys in der bisher bekannten Form zumindest erheblich einschränken würden. Über das Für und Wider solcher Einschränkungen lässt sich trefflich streiten, wobei die Standpunkte von „Wildtierhaltung in Menschenhand ist abzulehnen“ bis zu „Tierhaltung als Menschenrecht“ reichen; fest steht allerdings zumindest für mich: wir Vivarianer müssen aktiv werden! Ein Weg dabei ist die Bekundung eines verstärkten Interesses durch den Nachweis entsprechender Sachkunde. Dabei ist nicht nur die z.B. erfolgreiche Pflege und Vermehrung gemeint, sondern der auch von den entsprechenden Behörden anerkannte Nachweis nach Ablegen einer Sachkunde- Prüfung! Dabei gibt es verschiedene Wege (z.B. innerhalb des VDA) – wie der Stand solcher Art Sachkunde bei uns im Verein ist und was wir als Verein unternehmen wollen, um den Stand der Sachkunde weiter zu erhöhen, soll Gegenstand der Diskussion sein. **Ich bitte deshalb auch um die besondere Beachtung des vereinsinternen Teils dieses Rundbriefes zu dieser Frage.**

### Im „17. Bundesland“ – Ein Nachtrag

Text und Abbildungen: Hans-Jürgen Ende

Einen Tag nach dem Besuch des Palma- Aquariums besichtigten wir die Stadt Palma. Nach Verlassen des Hotels bemerkten wir auf dem Fußweg und der Straße eine dunkle Linie. Beim Näherkommen sahen wir, dass es eine lange Reihe von Raupen war.



Abbildung: Wikipedia

Da wir nicht wussten, was das für Raupen sind, wandte ich mich nach der Heimkehr an Herrn Händel vom Zoologischen Institut der MLU Halle. Vom ihm bekam ich dankenswerter Weise folgende Antwort: „Bei den Raupen handelt es sich eindeutig um Prozessionsspinner- Raupen.“

*Welche Art das genau ist, lässt sich so nicht genau feststellen (es gibt in Europa 5 Arten) - jedoch ist auf den Balearen der Pinien- Prozessionsspinner (Thaumetopoea pityocampa) die mit Abstand häufigste Art.“*

Laut Wikipedia kommen sie im gesamten Mittelmeerraum, Vorderasien, aber auch in den Pyrenäen, Südfrankreich, in der Schweiz, Südtirol, Niederösterreich, Ungarn, in den Länder des nördlichen Balkans und bis zur Nordküste des Schwarzen Meeres vor. Eigentlich sollen sie in trockenen warmen Kiefern- (oder Pinien-)wäldern leben, haben sich aber offensichtlich auch der Zivilisation angepasst. Als wir am Nachmittag zum Hotel zurück kamen, sahen wir, dass doch eine ganze Anzahl der Raupen überfahren worden war.

### ***Testudo horsfieldii* (Vierzehen- oder Steppenschildkröte) abzugeben**

Von dieser Art sind Nachzuchttiere abzugeben. Sie sind 4 bis 6 Jahre alt, also deutlich größer als die im Fachhandel in der Regel angebotenen einjährigen Jungtiere.

Es sind keine Inzuchttiere.

Unter den älteren Tieren befinden sich vorrangig Männchen, die für Züchter zur Fremdeinpaarung von Interesse sein dürften.

Preis nach Absprache.

Kontakt:

Dr. Helmut Mühlberg

Tel.: 0345 / 1207904

E-mail: [dr.muehlberg@gmx.de](mailto:dr.muehlberg@gmx.de)



Jungtiere von *Testudo horsfieldii*